

brettetste das in der Praxis tausendfach bewährte Neubertsche Monogram-Album ist. Von weiteren Zeitschriften wurden bei der Firma Schlag gedruckt »Der Goldwaren-Grossist«, die »Sächsische Gemeindebeamten-Zeitung« während eines Zeitraums von 45 Jahren und die »Monatsschrift für Krankenkassenbeamte«, die aber durch Verlegung ihrer Leitungen von Leipzig nicht mehr an diesem Orte hergestellt werden.

Der Gründer der Firma Herm. Schlag stand bis zum 1. August 1903 an der Spitze des Unternehmens, trotzdem er sich bereits 1893 von der Leitung des Fachblatts zurückgezogen und seine beiden Mitarbeiter Richard Fix und Otto Mannewitz als Teilhaber in die Firma aufgenommen hatte. Im Jahre 1900 starb unverhofft der Teilhaber Otto Mannewitz, an dessen Stelle die Erben traten, als deren bevollmächtigter Vertreter und als Mitinhaber der Schwager des Verstorbenen Herr Curt Henke eingetragen wurde. Im Oktober 1902 trat der Teilhaber Fix aus Gesundheitsrücksichten aus, sodas Herr Henke die gesamte geschäftliche Leitung allein übernahm. Zustratten kam ihm, daß er ein erfahrener und technisch geschulter Druckfachmann war. Leider war auch dessen Tätigkeit eine zeitlich kurz beschränkte, denn bereits im Jahre 1908 starb er nach kurzer, schwerer Krankheit, wenige Tage vor seiner beabsichtigten Verheiratung. Den verwaissten Betrieb übernahm der Bruder des Verstorbenen, Herr Felix Henke, der auch heute noch alleiniger Inhaber der Firma Herm. Schlag Nachf. ist.

Die christliche Buch- und Kunsthandlung Otto Fleig in Freiburg i. Br. kann am 15. Juli auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken. Aus bescheidenen Anfängen heraus hat ihr Gründer und Inhaber durch eisernen Fleiß und Treue die Firma zur vollen Blüte gebracht; sie vertreibt ausschließlich christliche (evangelische) Literatur. Dem Sortiment wurde ein Buchverlag angegliedert, der hauptsächlich Werke von Pastor Ernst Modersohn verlegt.

Die Sortimentervereinigung Osterland, Sitz Altenburg (Thür.), hielt am Sonntag, dem 6. Juli, in Gößnitz ihre Gründungsversammlung ab. Es waren sämtliche Kollegen der Städte Altenburg, Gößnitz und Schmöln vertreten. Buchhändler Körner-Altenburg, der als Vorsitzender der Vereinigung Altenburger Sortimenter die Versammlung einberufen hatte, eröffnete die Sitzung mit Worten der Freude über die zahlreiche Beteiligung und hofft, daß die zwar eingeladenen, aber noch fernstehenden Kollegen des Osterlandes sich bei der nächsten Versammlung einfinden werden. Er hob besonders hervor, daß nicht ein neuer Verein mit neuen Steuern, neuen Grundgesetzen u. a. gegründet werden sollte, sondern eine lose Vereinigung ist geplant, in der nach deutscher Mannesart über alle beruflichen Angelegenheiten beraten werden soll. Vor allen Dingen soll durch gemeinsame Eingaben an Staats-, Gemeinde- u. a. Behörden gegen das den ansässigen Sortimenter schädigende Hausier- und Angebotswesen auswärtiger Firmen Front gemacht werden. Nach lebhafter, nur zustimmender Aussprache wurde die Gründung der Sortimentervereinigung Osterland, Sitz Altenburg (Thür.), beschlossen und einstimmig Buchhändler Körner, Altenburg (Thür.), zum 1. Vorsitzenden gewählt. Weiter wurden verschiedene berufliche Fragen in reger Beteiligung durchsprachen; u. a. wurde auch der Punkt angeschnitten, ob für uns Osterländer der Anschluß nach Thüringen nicht vorteilhafter wäre, als der alte mit Sachsen. Die Kollegen Mittel und N. Bonde, Altenburg, zerstreuten diese Bedenken und hoben die Vorteile, die uns Sachsen bietet, derart hervor, daß beim Schlußwort der Vorsitzende die alte Treue zum Kreisverband Sachsen zum Ausdruck bringen konnte. Aber die Interessen, die uns mit dem Kreisverband Thüringen verbinden, sollen weiter aufrechterhalten bleiben und gehegt und gepflegt werden. Kurz vor 6 Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung und betonte nochmals, daß nur durch Einigkeit etwas zu erreichen sei, und brachte den Wunsch zum Ausdruck, daß die junge Vereinigung in recht reger, gemeinsamer Arbeit zum Wohl der gesamten Buchhändlerzunft blühen und weiter wachsen möge.

Ausstellung in der Deutschen Bucherei. — In den Ausstellungsräumen der Deutschen Bucherei stellt zurzeit die Buchgewerbliche Abteilung der Staatlichen Kunstgewerbeschule in Kassel gemeinsam mit dem Leiter der Abteilung, Professor Alfons Niemann, aus. Neben typographischen Arbeiten und den Büchern und Einblattgedrucken der Schule werden zum Teil reich bebilderte Handschriften, Buch- und Werbekunst, Gebrauchs- und Ge-

legenheitsgraphik verschiedenster Art in Entwurf und Ausführung gezeigt. Der Zutritt ist kostenlos. Besichtigung werktags 1—9 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr.

Gesellschaft für vervielfältigende Kunst. — In der am 27. Juni im Oesterreichischen Museum in Vertretung des Präsidenten Minister a. D. Prof. Dr. Wieser unter Vorsitz des Sektionschefs Wedbecker abgehaltenen Kuratoren-Jahresversammlung der Gesellschaft erstattete der Vorsitzende des Verwaltungsrats Hofrat Dr. Leisching den Jahresbericht und besprach die ordentlichen Veröffentlichungen (»Graphische Künste« und Jahresgabe von J. Poetsch »Vom Weingelände Wiens«), sowie den Fortgang der Arbeit am Werk von Lehrs über den Kupferstich im XV. Jahrhundert, die in Vorbereitung befindliche Monographie über Karl Sterrer und die als Jahresgabe für 1924 vorgesehenen sechs farbigen Lithographien von E. Amadeus Dier zu Voccaccios Decameron. Eingehend erörterte Hofrat Leisching die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft, die er als relativ günstig bezeichnete, indem er auf das Anwachsen der Mitgliederzahl im letzten Halbjahr und darauf verweisen konnte, daß trotz der im allgemeinen schwierigen Geschäftslage und der enormen Druckkosten im Berichtsjahr ein Umsatz von 282 Millionen und ein wenn auch nur mäßiger Gewinn erzielt wurde. Der Kostenanschlag für 1924 sieht 559 Millionen vor. Dem Verwaltungsrat, dem außer Hofrat Leisching als Vorsitzendem die Herren: Prof. Alfred Cosmann, Sekt.-Chef Rudolf Förster-Streffleur, Hofrat Dr. Gustav Glud, Prof. Richard Darfinger, Dr. A. Heymann, Prof. Josef Hüpla, Direktor Prof. Dr. Rudolf Junk, Hofrat Dr. Josef Weber, Hofrat Franz Ritter, Hofrat Prof. Dr. Schubert-Soldern und Dr. Alois Schül als Mitglieder angehören, wurde Entlastung erteilt und vor allem dem Vorsitzenden Hofrat Leisching, sowie dem Sekretär Hofrat Dr. A. Weizlgärtner, dem Direktor A. Gradmann und dem Bureau der wärmste Dank der Versammlung ausgesprochen. Der Vorsitzende sowohl als Hofrat Leisching betonten, daß die Ungunst der Zeit kein Hindernis bilden dürfe, die Ziele der Gesellschaft bezüglich der Qualität der künstlerischen und literarisch-wissenschaftlichen Leistungen preiszugeben. Die Gesellschaft genieße großes Ansehen in der Welt und werde sich ihre Stellung zu erhalten wissen. In das Kuratorium wurden neu gewählt: die Herren Direktor Dr. Eigenberger und Reg.-Rat Dr. Reichel, in die Kuratorenwahlkommission wiedergewählt die Herren Dr. A. Faber und Sektionschef W. Wedbecker, zu Revisoren die Herren Dr. A. Faber und Sekt.-Chef Dr. Krasny, zu Verifikatoren die Herren Dr. A. A. Domin und Professor Karl Sterrer.

Kantate in Amerika. — Wenn man mit einem Amerikaner über Beamtentum sprach, so war man als ordnungsliebender Deutscher erstaunt, daß Amerika sein berufsloses Beamtentum weit über das europäische oder deutsche Berufsbeamtentum stellte. Sie taten sich drüber etwas darauf zugute, daß ihre Beamten aus irgendeinem anderen Beruf oder einer Beschäftigung kamen, denn: das hindere sie am Bureaokratismus. Wenn bei uns ein gelernter Arbeiter sich weit über einen ungelerten stellte, ein Zahnarzt einen Dentisten nicht ansah und der Buchhändler die größte Verachtung für den Buchhändler hatte, so ist oder war das: engster Berufs- oder Standesdüffel, erzeugte aber dagegen den Berufsstolz, die Hingabe an seinen Beruf als unabänderliche Lebensaufgabe. Jetzt verlassen wir diesen Standpunkt; ob es dadurch mit unserer Welt im Kleinen besser wird? Die fünf Jahre seit dem Umsturz sind zu kurz, um diese Frage zu beantworten; die meisten Landesgenossen werden aber nicht finden, daß es besser ist, von »ungelernten« Beamten beherrscht zu werden.

Die Amerikaner, ein junges Volk ohne Überlieferungen mit den zu Tode gehenden »unbegrenzten Möglichkeiten«, mögen sich solche Versuchswirtschaft leisten, die aber in dem Augenblick drüber genau so aufhören muß, wie sie in anderen Ländern aufgehört hat, wenn das Land zu einem gewissen Stillstand des »Unbegrenzten« gekommen ist, was scheinbar jetzt oder bald der Fall sein wird.

Am Buchhandel erleben wir es drüber. Vielleicht waren bis vor kurzem 90 v. H. drüber Buchhändler. Eine starke Strömung dagegen ist vorhanden. Man sieht das immer an den Zusammenkünften der Buchhändler in jedem Sommer. Was wir Kantate nennen, ist bei ihnen die Convention. Die Convention der A. B. A., der American Booksellers Association, fand Mitte Mai in New York statt, während sie im vorigen Jahr in dem großzügigen Badeort Atlantic City abgehalten wurde.

Daß man erst im Begriff ist, den Buchhändler zu einem festen Beruf zu machen, zeigt die Zahl der Mitglieder. Im nächsten Jahre zur 25. Jahrestag der Association will man nach Chicago gehen, und

W. A.